# Protokoll
der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung
vom Sonntag, 14. Juni 2026, 11.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

## Begrüssung
Myrta Weihrauch, Präsidentin der Kirchenpflege, eröffnet die Versammlung um 11.27 Uhr und begrüsst die Anwesenden.

## Anwesend
28 stimmberechtigte Kirchgemeindemitglieder
4 nicht stimmberechtigte Anwesende

## Entschuldigt
- Reto Jauslin - Präsident Pfarrwahlkommission
- Beat Oberlin
- Pierre Gallandre

## Stimmenzähler:in
- Beatrice Rediger
- Walti Bielser

## Administrative Mitteilungen von Myrta Weihrauch

Das Protokoll wird von Daniel Rossi verfasst.

Die Einladung zur heutigen Kirchgemeindeversammlung wurde fristgerecht als amtliche Mitteilung im Wochenblatt publiziert und auf Verlangen per Post zugestellt. Die Einladung war ebenfalls im Internet abrufbar. Der Ratschlag, die Protokolle der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 07. Dezember 2025 und der a.o. Kirchgemeindeversammlung vom 12.04.2026 sowie die Jahresrechnung 2025 liegen am Eingang auf.
Stimm- sowie aktiv und passiv wahlberechtigt sind in Angelegenheiten der Landeskirche und ihrer Kirchgemeinden sämtliche Kirchenmitglieder nach vollendetem 16. Altersjahr und unter Vorbehalt eines Ausschusses vom Stimmrecht gemäss Kantonsverfassung.

Anwesende, die nicht stimmberechtigt sind, sind ebenfalls willkommen, an der Versammlung teilzunehmen, dürfen jedoch bei den Abstimmungen nicht mitstimmen. Sie werden gebeten, auf der rechten Seite Platz zu nehmen.
Wortmeldungen sollen am Mikrofon erfolgen.

Es sind eine Anträge eingegangen.

Traktandenliste
Da keine Anträge bis zum 8. Juni 2026 eingegangen sind, kann die Kirchgemeindeversammlung nach der Traktandenliste geführt werden.

Traktandum 1
Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 07. Dezember 2025

Antrag: Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung die Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 07. Dezember 2025.

➔ Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser Daniel Rossi verdankt.

Traktandum 2
Protokoll der a.o. Kirchgemeindeversammlung vom 12. April 2026

Antrag: Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung die Genehmigung des Protokolls der a.o. Kirchgemeindeversammlung vom 12. April 2026.

➔ Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser Daniel Rossi verdankt.

Traktandum 3
Jahresbericht 2025
Markus Perrenoud fragt nach, ob es Fragen zum Jahresbericht gibt, der im Ratschlag zur Kirchgemeindeversammlung im vollen Wortlaut enthalten ist.

Wortmeldung

Hanni Huggel erkundigt sich, welche Änderungen im Religionsunterricht der 5. und 6. Klasse vorgesehen sind. Sie erwähnt, dass ihre Enkeltochter es schade finde, dass der Religionsunterricht künftig nicht mehr wöchentlich stattfinden werde.
Markus Perrenoud erklärt, dass die Änderungen erst ab dem Schuljahr 2026/2027 in Kraft treten und sich derzeit in Vorbereitung befinden. Beatrice Rediger, selbst Religionslehrerin, ergänzt, dass viele Kinder bedauern würden, dass der Religionsunterricht in der 5. Klasse nur noch an zwei Vormittagen (Mittwoch und Donnerstag) und in der 6. Klasse ab dem zweiten Semester nur noch an einem Vormittag stattfinden wird.

Antrag: Der Kirchgemeinde wird beantragt, vom vorliegenden Jahresbericht der

Kirchenpflege für das Jahr 2025 Kenntnis zu nehmen.

➔ Der Jahresberichte 2025 wird zur Kenntnis genommen.

Traktandum 4
Jahresrechnung 2025
- 4.1. Erläuterungen
- 4.2. Bericht der Revisorinnen
- 4.3. Beschlussfassung

4.1 Erläuterungen
Daniel Rast, Treuhänder der REFK Münchenstein (TrustUp Treuhand AG, Basel/Reinach), erläutert die wesentlichsten Werte der Jahresrechnung 2025.

Jahresergebnis (Erfolgsrechnung)
Die Jahresrechnung schliesst mit einem Aufwand von CHF 1'875'293 und einem Ertrag von CHF 1'937'840. Daraus resultiert ein erfreulicher Gewinn von CHF 62'547.

Zinsaufwand:
Der Zinsaufwand beträgt CHF 22'112 und liegt damit unter dem Budget von CHF 25'450. Dies ist primär auf die Ablösung der bestehenden Saron-Hypotheke und die Neuaufnahme einer Festzinshypothek über CHF 800'000 zurückzuführen sowie den Amortisationen, womit langfristige Zinssicherheit geschaffen wurde.

Liegenschaftsaufwand:
Der Liegenschaftsaufwand (Unterhalt Immobilien) beläuft sich auf CHF 111'533 (Budget: CHF 164'250).
Die positive Abweichung ergibt sich durch generell tiefer ausgefallene Unterhaltsarbeiten und Reparaturen und es wurde bewusst aufgrund der finanziellen Anspannung darauf verzichtet, Reparaturen vorzunehmen. Unter anderem wurden folgende Unterhaltsarbeiten ausgeführt:
• Umgebungsarbeiten KGH (Durtschi AG)
• Kanalreinigung und diverse Unterhaltsarbeiten (Marquis AG)
• Installation Trockner Lärchenstrasse 5 (U. Baumann AG)
• Reparatur Waschküchentüre UG (Schreinerei Ringli)
• Glocken-Wartungsarbeiten (H. Rüetschi AG)
• Verglasung Windfangtüre (Schweighauser AG)
• Sanitär-Reparatur (Robert Schmidlin AG)

Liegenschaftserträge:
Der Liegenschaftsertrag beläuft sich auf CHF 155'060 (Budget: CHF 184'700). Der wesentliche Grund für die Abweichung ist ein Ertragsausfall bei der Liegenschaft
Lärchenstrasse 5. Hier konnten statt der budgetierten CHF 35'400 lediglich CHF 3'500 eingenommen werden, da erst für den Monat Dezember ein neuer Mieter für die Lärchenstrasse 5 gefunden wurde.

Sach- und übriger Betriebsaufwand:
Der Sach- und übrige Betriebsaufwand liegt mit CHF 243'120 insgesamt leicht unter dem Budget (CHF 251'441). Bemerkenswert sind hier die Ausgaben im Bereich Informatik/Software (CHF 27'060). Hier fielen neben den laufenden Hosting-Gebühren auch spezifische IT-Kosten für die Neuanschaffung/Ablösung der Sophos Firewall (ICSYSTEMS + SUPPORT AG) an. Positive Abweichungen ergaben sich durch Einsparungen bei der Repräsentation und bei Geschenken.

Beiträge, Entgelte und Veranstaltungen:
Die Einnahmen in diesem Bereich schliessen mit CHF 171'829 überaus positiv ab und übertreffen das Budget (CHF 135'800) deutlich. Massgeblich hierfür sind die Einnahmen bei den übrigen Veranstaltungen (CHF 73'501), welche von einem sehr aktiven Gemeindeleben zeugen (u.a. Konf-Surfcamp, Seniorenferien im Hotel Ländli, Pfeffersternweekend in München). Zudem konnten in der Seelsorge im Alter nicht budgetierte Einnahmen aus der Vereinbarung mit dem APH Hofmatt (CHF 13'200) verzeichnet werden.

Abschreibungen:
Die Abschreibungen belaufen sich auf CHF 98'200 und liegen damit deutlich über dem Budget von CHF 50'720. Diese markante Abweichung von rund CHF 47'500 ist darauf zurückzuführen, dass die Abschreibungen bei den Immobilien (insbesondere beim Kirchgemeindehaus und beim Gruethuus) exakt doppelt so hoch ausfielen wie ursprünglich budgetiert. Der Grund dafür ist, dass wir für das Jahr 2025 bei den Gebäuden die regulären Sätze von 4 % anstelle der bisherigen 2 % angewendet haben. Diese höheren Abschreibungen sind rein buchhalterischer Natur und nicht liquiditätswirksam.

Ausserordentlicher Aufwand:
Folgende Positionen wurden unter ausserordentlichem Aufwand verbucht:
• Zuweisung in den Erneuerungsfonds (0.2 % des Gebäudeversicherungswerts und Spenden für die Dorfkirche)
• Ausbuchung eines ausstehenden, älteren Mieterguthabens am Gruthweg 1 (CHF 3'460).

Steuereinnahmen:
Die Steuereinnahmen stiegen gegenüber dem Vorjahr markant um CHF 114'693 auf insgesamt CHF 1'128'268.

Ausserordentlicher Ertrag:
Folgende Positionen wurden unter ausserordentlichem Ertrag verbucht:
• Entnahme aus dem Erneuerungsfonds für durchgeführte Unterhalts- und Renovationsprojekte (CHF 180'410).
• Spendeneinnahmen und Baubeiträge für die Renovation der Dorfkirche von total CHF 127'197 (u.a. von der Bürgergemeinde, REFBL, Einwohnergemeinde, Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Franz Xaver Münchenstein und Pro Patria).
• Nachtragsbuchungen aus Korrekturen der Revision 2024.

Bilanzsumme:

Die Bilanzsumme bleibt mit CHF 2'547'151 im Vergleich zum Vorjahr (CHF 2'525'715) äusserst stabil. Innerhalb der Bilanzpositionen gab es jedoch Verschiebungen, welche die finanzielle Anspannung während des Jahres – insbesondere rund um die Verabschiedung des Budgets im Dezember – widerspiegeln.

Flüssige Mittel:
Die flüssigen Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr von CHF 194'112 auf CHF 97'575 beinahe halbiert. Unterjährig kam es zu erheblichen Liquiditätsengpässen, was vereinzelt bankinterne Geldtransfers zur Überbrückung notwendig machte.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:
Die Forderungen verzeichnen einen massiven Anstieg von CHF 30'386 im Vorjahr auf neu CHF 255'132. Dies ist fast ausschliesslich auf das Kontokorrent gegenüber der Einwohnergemeinde Münchenstein zurückzuführen, welches per Stichtag CHF 252'179 betrug (Vorjahr: CHF 24'131). Das lange Warten auf diese ausstehenden Steuerzahlungen der politischen Gemeinde war der Hauptgrund für die zeitweise Liquiditätsknappheit der Kirchgemeinde.

Anlagevermögen:
Das Anlagevermögen verringerte sich buchhalterisch von CHF 2'289'030 auf CHF 2'190'830. Diese Abnahme ist rein rechnerischer Natur und resultiert aus den ordentlichen Abschreibungen. Da im Berichtsjahr bei den Immobilien bewusst der reguläre Abschreibungssatz von 4 % anstelle von bisher 2 % angewendet wurde, fielen diese entsprechend höher aus

Kurzfristiges Fremdkapital:
Das kurzfristige Fremdkapital reduzierte sich insgesamt auf CHF 212'347 (Vorjahr: CHF 275'759). Infolge der ausstehenden Steuergelder der Gemeinde musste jedoch zur Sicherstellung der laufenden Verpflichtungen das Kontokorrent bei der BLKB beansprucht werden, welches per Jahresende einen Saldo (Schuld) von CHF 32'030 aufweist.

Langfristiges Fremdkapital:
Die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten stiegen auf CHF 1'649'666 (Vorjahr: CHF 1'600'401). Zur langfristigen Zinssicherung wurde die Finanzierungsstruktur optimiert. Die bestehende Saron-Hypothek (CHF 415'000) sowie eine auslaufende Festzinshypothek (CHF 450'000) wurden abgelöst und durch eine neue Festzinshypothek über CHF 800'000 ersetzt. Zudem wurde das Darlehen bei der REFBL um CHF 150'000 auf insgesamt CHF 406'751 erhöht.

Eigenkapital und Erneuerungsfonds:
Das Eigenkapital (inklusive Fonds) hat sich durch den erfreulichen Jahresgewinn gestärkt und beläuft sich auf CHF 685'138. Der Erneuerungsfonds weist per Jahresende einen Bestand von CHF 162'982 auf.

Wortmeldungen

Markus Eggimann möchte wissen, weshalb die Steuereinnahmen in der Jahresrechnung höher ausfallen als budgetiert.
Daniel Rast erklärt, dass die Schlussabrechnung für das Steuerjahr 2025 zugunsten der Kirchgemeinde mit CHF 259'545 unerwartet hoch ausgefallen sei. Die genauen Gründe dafür seien nicht bekannt. Weder die kantonale Steuerverwaltung in Liestal noch die politische Gemeinde Münchenstein könnten hierzu eine konkrete Erklärung liefern. Als mögliche Ursache werde auf das Zahlungsverhalten der Steuerpflichtigen verwiesen.
Die monatlichen Teilzahlungen aus den Steuereinnahmen lassen sich nur schwer prognostizieren und unterliegen teilweise erheblichen Schwankungen. Im Jahr 2025 war dies besonders ausgeprägt. Die Kirchgemeinde sah sich dadurch wiederholt mit Liquiditätsengpässen konfrontiert und stand zeitweise kurz vor einer Zahlungsunfähigkeit. Aus diesem Grund mussten die bereits kommunizierten Sparmassnahmen umgesetzt werden.

Gerhard Bärtschi stellt fest, dass die Sparmassnahmen aufgrund mangelnder Liquidität ergriffen werden mussten. Er möchte wissen, welche weiteren Massnahmen vorgesehen sind, insbesondere im Hinblick auf die Mitarbeit von Beat Oberlin als neues Mitglied der Kirchenpflege, Ressort Finanzen.
Daniel Rossi erklärt, dass einerseits vorgesehen sei, mit der politischen Gemeinde, Münchenstein das Gespräch zu suchen. Ziel sei es, der Kirchgemeinde monatlich gleich hohe Teilzahlungen der Steuereinnahmen auszurichten, basierend auf den erwarteten Jahreseinnahmen. Bei angenommenen Steuereinnahmen von beispielsweise CHF 900'000 würde die Kirchgemeinde somit regelmässige monatliche Zahlungen erhalten. Der definitive Saldo des Steuerjahres würde anschliessend im Rahmen der Schlussabrechnung ausgeglichen: Entweder erhielte die Kirchgemeinde eine Nachzahlung oder sie müsste eine Rückerstattung an die politische Gemeinde leisten.
Andererseits habe Beat Oberlin angeregt, gezielt auf Personen zuzugehen, die bereit wären, die Kirchgemeinde mittels eines Legats zu unterstützen. Dadurch könnte die finanzielle Abhängigkeit von den Steuereinnahmen reduziert und die finanzielle Basis der Kirchgemeinde langfristig verbreitert werden.
Des Weiteren teilt Myrta Weihrauch mit, dass die eingeleiteten Sparmassnahmen von 2025 dringend notwendig gewesen seien und erinnert an die noch immer grosse Schuldenlast der Kirchgemeinde.

Simone Blatter stellt fest, dass es erfreulich sei, dass die Kirchgemeinde erkannt habe, dass finanzielle Mittel nicht selbstverständlich zur Verfügung stehen. Sie erkundigt sich

nach der aktuellen Verschuldungssituation.
Daniel Rast erklärt, dass die Kirchgemeinde über zwei Hypotheken sowie einen Festkredit bei der Basellandschaftliche Kantonalbank verfügt. Zudem bestehen drei Darlehen bei der Reformierte Kirche Baselland. Der Abbau der bestehenden Schulden, insbesondere der Darlehen bei der REFBL, sei ein wichtiges Ziel der Kirchenpflege.

## 4.2. Bericht der Revisorinnen

Ernst Lauber verliest den Revisionsbericht vom 09.06.2026 stellvertretend für die beiden abwesenden Revisorinnen Mirsada Turina und Doris Müller.

4.3. Beschlussfassung

Antrag: Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung die Genehmigung der Jahresrechnung 2025.

➔ Die Jahresrechnung 2025, welche bei einem Aufwand von CHF 1‘875‘292.95 und einem Ertrag von CHF 1‘937‘839.97 sowie einem positiven Betriebsergebnis von CHF 62‘547.02 abschliesst, wird einstimmig genehmigt.

Myrta Weihrach informiert, dass Mirsada Turina ihr Mandat als Revisorin gekündigt habe. Die Kirchenpflege sei deshalb nun gefordert, eine geeignete Nachfolge zu suchen.

Myrta Weihrauch dankt Daniel Rast sowie den Revisorinnen Mirsada Turina und Doris Müller für ihre Arbeit.

Traktandum 5

Bericht aus der Pfarrwahlkommission

Reinhard Reents informiert, dass sich die Pfarrwahlkommission seit April 2026 mit der Nachfolge von Pfr. Hansueli Meier befasst. Die Stelle mit einem Pensum von 50% wurde ebenfalls im April 2026 ausgeschrieben.
Auf die Ausschreibung sind insgesamt sechs Bewerbungen eingegangen, davon fünf von Männern und eine von einer Frau. Inzwischen konnten bereits zwei Bewerbungs-gespräche durchgeführt werden.
Die Suche nach einer geeigneten Nachfolge gestaltet sich anspruchsvoll, da die Kirchgemeinde in Konkurrenz zu zahlreichen anderen Kirchgemeinden steht, die ebenfalls Pfarrstellen zu besetzen haben.

Wortmeldungen

Beatrice Rediger, Mitglied der Pfarrwahlkommission, ergänzt, dass die Suche nach einer geeigneten Pfarrperson eine grosse Herausforderung darstelle. Neben den fachlichen Qualifikationen müsse die zukünftige Pfarrperson auch menschlich und theologisch zur Kirchgemeinde passen. Entsprechend werde bei der Auswahl grosse Sorgfalt angewendet.

Hanni Huggel erkundigt sich, ob vorgesehen ist, dass die von der Pfarrwahlkommission vorgeschlagene Person einen vorgängigen GD in der Kirchgemeinde gestalten würde?
Myrta Weihrauch wird dieses Anliegen in die Pfarrwahlkommission einbringen und ~~a~~geht davon aus, dass dies möglich gemacht werden könnte.

Simone Blatter möchte wissen, wer der Pfarrwahlkommission angehört.
Myrta Weihrauch nennt die Mitglieder der Pfarrwahlkommission:

- Annina Liechty
- Beatrice Rediger
- Daniel Kromer

- Ernst Lauber
- Markus Perrenoud
- Myrta Weihrauch
- Reinhard Reents
- Reto Jauslin
- Ursula Bärtschi
- Beat Oberlin
- Hans-Georg Bell
- Evelyne Linder

## Traktandum 6

### Bericht aus der Baukommission

Hans-Georg Bell informiert über das Neubauprojekt an der Grubenstrasse (Nachbarparzelle KGH). Am 03.06.2026 fand ein Meeting mit den beiden Architekten statt. Geplant ist Stockwerkeigentum mit 13–14 Wohnungen. Die Baubewilligung ist erteilt; der Baustart ist für Herbst/Winter 2026 vorgesehen, mit einer Bauzeit von rund 1,5 Jahren.
Für die Kirchgemeinde sind insbesondere der Schutz der Bäume, die Regelung des nachbarschaftlichen Friedens im Zusammenhang mit dem Glockengeläut sowie die Parkplatzsituation von Bedeutung.

### Sanierung Pfarrhaus Dorf, Pfarrgasse 7

Es besteht am Pfarrhaus Dorf (Baujahr 1908) zwingender Sanierungsbedarf. Die Kosten werden auf ca. CHF 1.5 Mio. geschätzt. Am 19.05.2026 fand ein Meeting zwischen der Stiftung Kirchengut, diverser Vertreter der Kirchgemeinde, dem Verein Sozialpsychiatrie Basel-Landschaft sowie der Kantonalkirche statt. Die Planungsdauer beträgt rund zwei Jahre.
Themen des Gesprächs waren insbesondere die Finanzierung, allfällige Ansprüche seitens der Mieterschaft sowie die Suche nach einer geeigneten Ersatzliegenschaft während der Sanierungsphase. Betroffen sind rund 12 Bewohnerinnen und Bewohner sowie diverse Mitarbeitende.
Hans-Georg Bell ruft dazu auf, sich zu melden, falls jemand eine geeignete Liegenschaft kennt.

### Wortmeldungen

Beatrice Rediger möchte wissen, weshalb sich die Kirchgemeinde als Nutzerin des Pfarrhauses an den Sanierungskosten beteiligen müsse. Hans-Georg Bell erklärt, dass ein Reglement über Kirchen, Pfarrhäuser und Areale der Stiftung Kirchengut bestehe, in welchem die Kostenaufteilung zwischen Eigentümerschaft und Nutzerin geregelt sei.

Simone Blatter möchte wissen, wie sich die Kosten und Einnahmen zusammensetzen.

Daniel Rossi erklärt, dass monatliche Mietzinseinnahmen in der Höhe von CHF 6’180 erzielt werden. An die Stiftung Kirchengut sind für Gebäude und Areal quartalsweise CHF 5’210 zu entrichten.

## Traktandum 7

### Bericht aus der Synode

Susanne Eggimann, Synodale, liest ihren Bericht dazu vor:

Die Frühjahrssynode fand diese Woche am Mittwoch, 10. Juni 2026 in Laufen statt.
Der Anlass wurde überschattet, weil wenige Tage vor der Synode unser geschätzter Co-Präsident Dieter Hofer unerwartet verstorben ist.
Da die Vorbereitungen zur Synode bereits abgeschlossen waren, konnte sie trotz dem grossen Verlust von Dieter durchgeführt werden.
Der Kirchenrat hat seinen Jahresbericht kompakter gestaltet ohne qualitative Einbussen, sehr zum Wohlwollen der Synode.
Die Rechnung 2025 wurde, da sie positiv ausgefallen ist, gerne genehmigt.
Die Legislatur Ziele 2026-2029 wurde vom Kirchenrat dargelegt und von der Synode zur Kenntnis genommen.
Die Beiträge der Kirchgemeinden an die Kosten des Kirchenboten betragen für die Jahre 2027 bis 2029 weiterhin Fr. 6.22 pro Mitglied/Jahr.
Hansueli Meier wurde als Abgeordneter der Evangelisch-Reformierten Kirche Baselland für die Dauer vom 1. Juli 2026 bis 31. Dezember 2028 in die Synode der Evangelischen Kirchen Schweiz (EKS) gewählt.
Die Rekurskommission und die Ombudsstelle haben uns über ihre Tätigkeiten im 2025 informiert. Die Leistungen beider Stellen wurden in Anspruch genommen.
Die Fokussynode am 15. September 2026 widmet sich dem Thema: "Macht und Machtmissbrauch - Sexualisierte Gewalt"
Die Herbstsynode findet am 17. November 2026 in Liestal statt.

## Traktandum 8

### Bericht vom Gemeindeworkshop vom 26. April 2026

Markus Perrenoud informiert darüber, dass auf Antrag von Susanne Eggimann anlässlich der KGV vom 7. Dezember 2025 am 26. April 2026 ein Gemeindeworkshop unter der Leitung von Gerhard Bärtschi durchgeführt wurde. Insgesamt beteiligten sich 30 Personen, darunter auch jüngere Teilnehmende aus dem Konfirmationskurs.
Die Ergebnisse des Gemeindeworkshops vom 26. April 2026 sollen an der Kipf-Retraite vom 21. August 2026 behandelt werden.

## Traktandum 9

### Personelles

Daniel Rossi informiert darüber, dass die Hauswartstelle neu besetzt werden muss. Die ersten Vorstellungsgespräche werden ab der kommenden Woche stattfinden.
Bis zur Neubesetzung haben Renate Stohler (Hauswirtschafterin) und Ernst Lauber (Kirchenpfleger und Sigrist) die Aufgaben der Hauswartstelle ad interim übernommen. Für dieses zusätzliche Engagement wird ihnen ein grosser Dank ausgesprochen.

Ursula Bärtschi informiert darüber, dass im Personalbereich verschiedene Veränderungen anstehen. Im Bereich Religionsunterricht sind per 31. Juli 2026 zwei Kündigungen eingegangen: jene von Monika Nowak und Melanie Jakob (ehemals Goossens).
Die Rekrutierung von Religionslehrpersonen gestaltet sich schwierig. Dank des guten Netzwerks von Beatrice Rediger konnten jedoch für das Schuljahr 2026/2027 Bernadette Meyer und Franziska Weber gewonnen und angestellt werden. Beide befinden sich im Pensionsalter.

Michèle Tanner informiert darüber, dass sie voraussichtlich ab Mitte September 2026 in den Mutterschaftsurlaub gehen wird.
Ihre Stellvertretung wird aufgeteilt in ein 50%-Pensum im Bereich Sozialpädagogik sowie eine Anstellung Sozialdiakonie im Stundenlohn. Für das 50%-Pensum gingen neun Bewerbungen ein. Es konnten zwei vielversprechende Vorstellungsgespräche geführt werden; die Rückmeldung des Wunschkandidaten steht noch aus.
Mit Sandra Breiter, Sozialdiakonin konnte bereits ein Arbeitsvertrag auf Stundenbasis abgeschlossen werden. Sie wird die Nachmittagsangebote übernehmen, insbesondere die Kinderkirche, die Begleitung im Konfirmandenunterricht sowie den Jugendtreff.

Ernst Lauber informiert darüber, dass Dorothee Adrian ihr Vikariat per 31. Juli 2026 abschliessen wird. Die Verabschiedung findet im Rahmen des Gottesdienstes vom 21. Juni 2026 statt.
Im Anschluss an den Gottesdienst wird das Gemeindefest durchgeführt.

## Traktandum 10
## Verschiedenes

Simone Blatter informiert darüber, dass für die Ukrainehilfe weitere Helferinnen und Helfer gesucht werden. In diesem Zusammenhang besteht bereits ein Kontakt mit der Kirchgemeinde Laufen. Interessierte Personen werden gebeten, sich bei ihr oder bei Markus Perrenoud zu melden.

Angela Däppen erkundigt sich bei Michèle Tanner nach dem Förderverein.
Michèle Tanner informiert, dass zahlreiche Kollekten aus Abdankungen dem Förderverein zugutekommen. Das Jahresziel von CHF 13'000 wurde bereits erreicht.
Rechnungen im Zusammenhang mit Anlässen werden nicht mehr der Kirchgemeinde belastet, sondern direkt durch den Förderverein finanziert.

Myrta Weihrauch schliesst die Versammlung um 12.50 Uhr mit dem Friedensgruss „Shalom“ und wünscht allen eine schöne und erholsame Sommerzeit.

Die nächste ordentliche Kirchgemeindeversammlung ist am Sonntag, 06. Dezember 2026 geplant.

Für das Protokoll: Daniel Rossi, Gemeindeverwalter